

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Wesen und Bedeutung von Pensionsrückstellungen	1
1.1. Die unmittelbare Versorgungszusage als bedeutsamster Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung	1
1.2. Erläuterung der Berechnung von Pensionsrückstellungen	3
1.3. Auffassungen bezüglich der Steuervorteile durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.....	7
2. Der Grundsatz der Vorsicht	17
2.1. Allgemeine Bedeutung und Stellung der GoB	17
2.2. Die Bedeutung des Vorsichtsprinzips und sein Verhältnis zu anderen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung	18
2.3. Interpretation des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen.....	21
3. Die Bewertung laufender Rentenverpflichtungen	27
3.1. Darstellung eines allgemein gültigen Verfahrens bei der Bewertung laufender Rentenverpflichtungen	27
3.2. Die Berücksichtigung der Ungewißheit über die Dauer der laufenden Rentenverpflichtung.....	31
3.2.1. Das Modell von Leffson zur Berechnung der Verteilung des Zahlungszeitraums.....	31
3.2.2. Vorschläge zur Abänderung und Verbesserung des Modells	35
3.2.2.1 Erhöhung der Rechengeschwindigkeit durch Ausnutzen des Additionssatzes der Wahrscheinlichkeitsrechnung	36
3.2.2.2. Reduktion der Verteilung auf ein einheitliches Ergebnisspektrum	39

3.2.2.3.	Die Problematik der Normalverteilungs- annahme	41
3.2.3.	Vergleich der exakten Berechnung mit den Ergebnissen einer Simulation	45
3.2.3.1.	Vorgehensweise bei Anwendung der Simula- tionstechnik	46
3.2.3.2.	Anforderungskriterien an die Simulationstechnik für den Einsatz bei der Berechnung der Renten- lastdauern	47
3.2.4.	Erweiterung des Kollektivs oder Beschränkung auf ein versicherungstechnisches Alter?	52
3.2.5.	Die Länge des Zahlungszeitraums in Sonderfällen laufender Rentenverpflichtungen	57
3.2.5.1.	Berechnung des Erwartungswertes der Zah- lungsdauer einer Anwartschaft auf Witwen- rente	58
3.2.5.2.	Die Verteilung der Rentenlast bei lebensläng- lichen Invalidenrenten	62
3.3.	Die Wahl eines geeigneten Rechnungszinses für die Diskontierung der zukünftigen Rentenzahlungen	63
3.3.1.	Der Ansatz eines fixierten Zinssatzes	65
3.3.1.1.	Der Verzicht auf Diskontierung zukünftiger Rentenzahlungen	65
3.3.1.2.	Die Verwendung eines niedrigen Zinssatzes	69
3.3.1.3.	Der Ansatz des Ertragserwartungszinses als Richtgröße für den Rechnungszins	70
3.3.1.4.	Der Ansatz eines fristadäquaten Zinssatzes als Maßstab für den Rechnungszins	75
3.3.2.	Der Ansatz eines variablen Rechnungszinses	78
3.4.	Die Erhöhung der Rentenverpflichtung durch die Geldent- wertung	86
3.4.1.	Die Interessen der Versorgungsempfänger	86
3.4.2.	Begrenzung des Anpassungsvolumens durch die Netto- lohnentwicklung der aktiven Arbeitnehmer	87
3.4.3.	Begrenzung des Anpassungsvolumens durch die wirt- schaftliche Lage des Arbeitgebers	89
3.4.4.	Die Konsequenzen wiederkehrender Anpassungen laufender Leistungen für deren Bewertung	93
3.5.	Die bilanzielle Behandlung laufender Rentenverpflichtungen	100

3.5.1.	Handels- und steuerrechtliche Bewertung laufender Rentenverpflichtungen.....	100
3.5.2.	Berücksichtigungsfähigkeit der Ergebnisse des allgemein gültigen Verfahrens in der Handels- und Steuerbilanz.....	108
3.5.2.1.	Die Bestandsgröße	108
3.5.2.1.1.	Vergleich der Pensionsrückstellung mit der Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfes	108
3.5.2.1.2.	Auswirkungen bei der Berücksichtigung der Vorsichtskomponente auf das Volumen und die Volumensentwicklung von Pensionsrückstellungen	113
3.5.2.1.3.	Vorteile der Berücksichtigung der Vorsichtskomponente bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen	117
3.5.2.2.	Der Ansatz eines variablen Zinssatzes.....	119
3.5.2.3.	Die Berücksichtigung zukünftiger Belastungen durch § 16 BetrAVG.....	120
3.5.2.4.	Bilanzieller Ausweis der Mittelwert- und Vorsichtskomponente	121
4.	Die Anwartschaft von Aktiven auf eine lebenslängliche Invaliden-, Alters- und Witwenrente	127
4.1.	Die Finanzierungsfunktion eines Aktiven	127
4.2.	Ergänzung des allgemein gültigen Ansatzes bei Anwartschaften von Aktiven	129
4.3.	Das Teilwertverfahren als Beispiel eines Finanzierungsverfahrens für spätere Pensionsleistungen.....	130
4.4.	Einzelfragen zur Bewertung einer Pensionsanwartschaft.....	137
4.4.1.	Der Einfluß des Lohn- und Gehaltstrends auf die Berechnung des Teilwertes.....	137
4.4.2.	Die Berücksichtigung der Gegenleistungen des Arbeitnehmers.....	139
4.4.2.1.	Die Länge des Finanzierungszeitraumes	139
4.4.2.1.1.	Diskussion unterschiedlicher Altersgrenzen bei der Bewertung von Pensionsanwartschaften	139
4.4.2.1.2.	Die Berücksichtigung der Fluktuation bei der Bewertung von Pensionsanwartschaften.....	141

4.4.2.2.	Die Unzulänglichkeiten des steuerlichen Teilwertverfahrens durch Gleichverteilung des Versorgungsaufwands	147
4.4.2.2.1.	Darstellung moderner Verfahren zur Teilwertberechnung.....	147
4.4.2.2.2.	Vorzüge und Eignung der modernen Verfahren zur Berechnung des Teilwertes einer Pensionsanwartschaft.....	155
4.4.3.	Der Einfluß der Bestandsgröße auf die Bewertung von Pensionsanwartschaften	159
5.	Zusammenfassende Erläuterungen unter Einbeziehung eines abschließenden Beispiels	175
Anhang		185
Literaturverzeichnis		199
Autorenverzeichnis		223
Stichwortverzeichnis		227